

# Ottendorfer Zeitung.

## Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Bezugspreis vierjährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf für die Spaltseite berechnet. Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Rühle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Rühle in Groß-Okrilla.

Br. 185.

Freitag, den 11. November 1904.

3. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

Donnerstag, den 10. November 1904.

abends 8 Uhr,

### öffentliche Gemeinderatssitzung.

Ottendorf-Moritzdorf, am 8. November 1904.

Der Gemeindevorstand.

Linke.

#### Verkündliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 10. November 1904.

Gestern nachmittags fand mittels Krankenwagens des Rates der Stadt Dresden die Überführung eines schwer erkrankten Knaben des hiesigen Einwohners B. nach dem Dresdner Krankenhaus statt.

Von Tag zu Tag immer rauher und fächer wird die Witterung. Nicht lange mehr und der gefrorene Winter trifft seine Herrschaft mit Schne und Eis an. Am Mittwoch rötete ein heftiger Sturm die Wangen derer, die aus dem Zimmer auf die Straße hinausgehen mussten.

Es scheint im Publikum noch wenig bekannt zu sein, daß seit länger als zwei Jahren die Formulare zu Postpatentadressen nach dem Reichspostamt erlaubten Vorschriften kleiner hergestellt sind. Während früher die Patentadressen eine Breite von 18,3 cm und eine Höhe von 11,8 cm hatten, ist für jetzt eine Breite von 15,7 cm und eine Höhe von 10,7 cm vorgeschrieben. Die Patentadressen sollen in der Größe den Formularen für die im deutschen Verkehr vorgeschriebenen Postanweisungen gleichkommen. Wenn auch, meint das „D. I.“, die unvorschriftsmäßigen größeren Patentadressen bisher von den Postanstalten nicht zurückgewiesen worden sind, so gibt doch der Umstand, daß noch unverhältnismäßig viele Patentadressen in der früheren Größe vom Publikum verwendet werden, zu dem Hinweis Veranlassung, daß eine dauernde Zulassung der älteren größeren Formulare sicher nicht zu erwarten ist und daß es daher im Interesse des Publikums liegt, die älteren, unvorschriftsmäßigen Formulare baldigst zu verbrauchen. Geschäftsführer, die sich Patentadressen zum eigenen Gebrauch mit dem Ausdruck der Firma u. c. herstellen lassen, werden gut tun, darauf zu achten, daß diese Formulare nach dem neuen Muster in der richtigen Größe geliefert werden, damit nicht bei einem Verbot der Benutzung unvorschriftsmäßiger Formulare größere Verstände verloren werden.

Akkumulatoren, die mit Schwefelläuse gefüllt sind, eignen sich Noturgemäß nicht zur Versendung mit der Post. Nachdem neuerdings von verschiedenen Seiten der Versuch gemacht worden ist, derartige Akkumulatoren als Postpaket aufzugeben, hat jetzt das Reichspostamt die Postanstalten angewiesen, den Sendungen solcher Fabrikaten und Personen, die sich mit der Herstellung und dem Betrieb von Akkumulatoren befassen, besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden und zutreffenden Falles die Abhandlung gefüllter Akkumulatoren zu verhindern.

Radeburg. Freitag den 11. November findet hier im Sitzungssaal des Rathauses Gemeinderatssitzung. Sonnabend den 12. November nachmittags 3 Uhr im „Rotsteller“ Bezirksvereins-Versammlung, zu der jedermann als Gasts willkommen ist und in der Herr Bezirkssarzt Dr. med. Beholdt-Großenhain über die Schulhygiene sprechen wird. Statt das Hauptinteresse aber hier und im weiteren Umkreise hiesiger Stadt wendet sich jetzt bereits dem Sonntag den 13. November nachmittags 3 Uhr im nahen Moritzburg zur Ausführung kommenden Kirchenkonzerts zu. Herr Kapellmeister von Staten, Dirigent des Markt belausen. Am Montag wurde der von 900 Mark ausgelegt.

Buchhalter in einem Hof betroffen und verhaftet. Sein lockeres Leben stellte an ihn Ansprüche, die er mit seinem Gehalte nicht mehr decken konnte.

Riesa. In der Nähe des Bahnhofes Riesa ist am Mittwoch früh der stellenlose 19 Jahre alte Dienstboten Aost aus Riesa tot aufgefunden worden. Vermutlich ist der Unglücksfall am Montag durch die letzten Abendzüge: 9 Uhr 8 Minuten oder 10 Uhr 8 Minuten von hier nach Chemnitz überfahren worden. Ob Selbstmord oder Unfall vorliegt, konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden.

Droßdem von der Moldau und Iser Wuchs des Wasserstandes gemeldet wird, ist die Elbe infolge Eintritts kalter Witterung im oberen Elb- und Erzgebiet in starkem Falle begriffen. Der hiesige Elbwasserstand zeigte am Mittwoch bereits schon wieder 125 cm unter Normalstand an. Der Uferschlagsverkehr hat seit Ende vergangener Woche etwas nachgelassen, dagegen herrscht flotter Durchgangsverkehr. Außallend ist in diesem Herbst die große Anzahl der offen (das heißt ohne Zollverschluß) von Hamburg anlangenden Kähne. Jedenfalls steht man wegen der ungewissen Währungsbelästigung in diesem Jahre mehr Waren als sonst gleich beim Ueberladen aus den Seddampfern in die Elbhäne zur zollamtlichen Abfertigung, um am Bestimmungsorte einen möglichst raschen Umschlag zu ermöglichen.

Bautzen. In Dürchhennersdorf wurde am Dienstag Nachmittag der frühere Großenhainer Husar Linke beerdigt, der am 1. Januar d. J. zur Schütztruppe übergetreten und bei seinem ersten Gefecht am 15. Februar gegen die Hereros durch einen Schuß in den Obergeschenk schwer verletzt wurde, sobald sein Tod später eintrat. Am Dienstag trafen nun 1 Offizier, 1 Wachtmeister, 1 Unterwachtmeister und 40 Unteroffiziere und Husaren des Großenhainer Husaren-Regiments in Dürchhennersdorf, dem Heimatsort des auf dem Felde der Ehe gefallenen Husaren Linke ein, um ihren ehemaligen Kameraden zur letzten Ruhe zu begleiten.

Weigsdorf. Während der Landesträuber die aus Anlaß des Absterbens des Königs Georg angeordnet war, wurde hier bei einer Hochzeit trotzdem getanzt. Der Gastwart wurde wegen der Abhaltung dieser Tanzmusik zu 200 Mark und die Tänzer zu je 25 Mark Geldstrafe verurteilt.

Bittau. Verunglückt ist in der Nacht zum Sonntag der städtische Wächter Stelzer, als er einen Radfahrer aus Kraupau, der ohne Licht fuhr, anhalten wollte. Hierbei lämmte Radler und Wächter zu Fall, wobei der Wächter so schwere Verletzungen erlitt, daß er in seine Wohnung gefahren werden mußte.

Nöhringen. Hier wird, um den Feuerlärm zu vermeiden eine elektrische Weckleitung hergestellt, an den 30 Feuerwehrleuten angelassen werden sollen.

Waldheim. Ein frecher Einbruchdiebstahl ist hier durch einen 14-jährigen Knaben verübt worden. Das hoffnungsvolle Büschchen verschaffte sich am helllichten Tage nach Brütrümmern einer Fensterscheibe Eingang in ein Fabrikontor, zerbrach dort gewaltsam einen Kasten und entwendete aus diesem einen größeren Geldbetrag. Nach Verübung der Tat dampfte der jugendliche Täucher nichts am selben Tage mit dem Zuge nach Penig, wo er dingfest gemacht wurde.

Niehzenhain. Am Sonnabend Nachmittag brach im Niehzenhainer Gute ein Schadenfeuer aus, welches das Anwesen in kurzer Zeit in Asche legte. Da die in letzter Zeit im dafigen Bezirk zahlreich auftretenden Schadenfeuer in der Mehrzahl auf böswillige Brandstiftung zurückzuführen sind, bat die Königl. Amts-hauptmannschaft Döbeln für die Entdeckung der Brandstifter eine Belohnung bis zur Höhe

Penig. In dem nahen Ehrenhain wurden in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag gegen 1 Uhr die Rittergutsgebäude durch Großfeuer bis zur Hälfte eingeschert. Der Schaden ist beträchtlich.

Chemnitz. Der Inhaber eines hiesigen Ausflugs- und Infobureaus, der sich den falschen Namen „Justitia“ gegeben hatte, namens Noack, ist auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft wegen verschiedenartigen Unterschlagungen in Untersuchungshaft genommen worden. Noack hatte auf seinem Bureau fünf junge Leute, die sämtliche — nichts zu tun hatten.

Die Selbstmordmanie in unserer Stadt wird immer bedenklicher. Am Sonnabend erschoss sich ein 62 Jahre alter Handarbeiter auf einer Ruhebank des Johannisfriedhofes, auf dem Lutherplatz erschoss sich am Abend des selben Tages ein 40 Jahre alter unverheirateter Bäcker aus Bobtau in Schlesien in einem Anfälle von Eifersucht und am Sonnabend früh wurde die Leiche eines etwa 20-jährigen unbekannten Mädchens aus dem Schloßteich gezogen.

Mittweida. In seiner an der Leisniger Straße gelegenen Wohnung erschoss sich ein 20 Jahre alter Techniker. Wie aus einer hinterlassenen Aufzeichnung hervorging, soll es sich um ein amerikanisches Duell handeln. Die Untersuchungen sind noch im Gange.

Burzen. Um die lästig gewordene Menge der hier vorhandenen Hunde etwas zu beschränken, haben die städtischen Kollegiums beschlossen, die Steuer für den zweiten und jeden weiteren Zugshund (für den ersten Zugshund sind 10 Mark Steuer zu entrichten) von 15 M. auf 20 M. zu erhöhen.

Grimma. Der Maurer Friedrich Ernst Reiche, welchem, wie berichtet, bei einem Streit vom Dachdecker Albert ein Stück des linken Ohres abgeschnitten wurde, ist an Blutvergiftung gestorben. Albert wurde angeschossen die glückseligen Ausgangs der Sache verhaftet.

Leipzig. Eine Einbrecherbande, vermutlich von auswärts gekommen und hier nur „Gastrollen“ gebend, treibt jetzt ihr Unwesen, denn zahlreiche sind in den letzten Tagen Einbruchsbüchse gestohlen worden so, unter andern in einem Uhrengeschäft der Windmühlstraße, wo Waren im Werte von 2000 Mark gestohlen wurden, auf einem Lagerplatz in der Rabenstraße, woselbst die Dieben Metalle in die Hände fieben, u. s. w.

Der Hausbursche C. A. Gebhardt aus Weihenfels ist unter Minnahme eines größeren Geldbetrags und einer goldenen Damenuhr flüchtig geworden.

Zwickau. Für die deutschen Kämpfer in Südwestafrika sind hier bereits 1200 Mark und 100 Pakete zur Bereitung einer Weihnachtsfeier gespendet worden.

Falkenstein. Der erste Schnee ist am Dienstag nachmittag in hiesiger Gegend gefallen. Dächer und Fluren waren stundenlang weiß bedekt.

Allenthal l. B. Der 30 Jahre alte, verheiratete Güterbodenarbeiter Ernst Körner ist der Nacht zum Sonntag in einen Steinbruch gestürzt und hat tödliche Verletzungen erlitten. Am Sonntag wurde die Leiche von Schulknaben gefunden.

Plauen. Die im Bau begriffene Syratüberbrückung wird in ihrer Ausführung als massives Bauwerk die am weitesten gespannte Brücke der Welt sein. Der einzige Steinbogen hat eine Spannweite von 90 m. Die Höhe des Baues und die Größe des Bogens kommt jetzt recht zur Geltung, wo das Gerüst fast vollständig verschwunden ist. Die Brücke ist eine große Sehenswürdigkeit und ein Meisterwerk der Dresdner Firma Viebold und So. Zu dem Gerüst unter dem Bogen wurden 120 Doppelwagenladungen Holz, zwei Doppelwagenladungen zu je 17 000 Stück Schrauben und zu den Transportbrücken über dem Bogen 15 Doppelwagenladungen Holz verwendet.



Ein Einbrecher drang in der Nacht zum 2. d. in das Haus des Bäckermeisters Dittmann in Telgte, in dem sich die Gemeindebehörde befand, ein. Die Gemeinde erwachten und entdeckten den Dieb, der sich anschickte, die Tür zum Kassenzimmer zu sprengen. Als der Täter sich überrollt sah, schlug er mit einer Art quer auf die Scheune Dittmann ein, die mit zerstümmeltem Schädel zu Boden sank. Ein zweiter Schlag galt dem Kopf des Gemeindes. Dieser sprang jedoch zur Seite und wurde nur am Hinterkopf verwundet. Der Einbrecher entfloß darauf und entkam unerkannt. Frau D. liegt hoffnungslos daneben.

Beim Zusammenstoß eines Personenzuges mit einem Fuhrwerk auf dem Bahnhofsgang bei Beldorf am Freitag abend wurden das Fuhrwerk zerstört, der Fahrermann lebensgefährlich verletzt und ein Schlosserlehrling getötet. Die ausdauernden Eisenbahnschranken waren entfernt worden.

Wenn man feiert. Der in Göggingen beschäftigte Schuhsteller Würz stürzte nachts beim Kammermacher von einem Dachfenster des Rathauses ab und blieb bewußtlos liegen. Morgens fanden ihn Arbeiter noch immer bewußtlos im Hofraum und brachten ihn ins Krankenhaus. Unterwegs erlag er jedoch seinen schweren inneren Verletzungen.

Die Speisefarbe eines Konzertfests. Während in München der "Dunger-Mästler" Succi daran geht, seine dreißigjährige Gastronomie zu gewinnen, schwimmt in Wien sein Gegner das letzte Fest erwählt zu haben: Johann Drinner will sich als Konzertfestsmeister zeigen lassen. Der Mann muß jedenfalls einen recht guten Wagen sein eignen nennen; denn seine Speisenfolge ist von ganz absonderlicher Art. Sie umfaßt zwölf Gänge, doch dürfte kaum ein anderer Sterndiner noch Lust haben, an seiner Maßzeit teilzunehmen. Die Speisefarbe weiß folgendes auf: daß der Suppe ein Glas Bier mit Glühweinrösten, amfus Fleisch ein Stück Zuck oder Leber, daß Grünkäse rohes gebackenes Rindfleisch ein Glas Milch mit rohen Stockwurstkümmeln, daß Kompost Nüssekleine und endlich als Nachspeise ein Stück Glas. Damit nicht genug will Drinner jedes Paar Würstchen zusammengekümmelt, verdorben und eine Schälpepe von der Länge von 1½ Meter zusammenhauen, außerdem aber zwei panierte Schnitzel, einen halben Liter Milch und einen halben Liter Kaffee verzehren. Wer wünscht, Herrn Drinner zu seiner Maßzeit jedenfalls guten Appetit!

Treue der Tiere. Ein Bauer Stoll aus Windischreith im Istrien wollte vor einigen Tagen seinen Stier alleinwärts treiben. Der kleine Hofsund lief mit. An einer gefährlichen Stelle stürzte Stoll von der Straße in den Talbach und ertrank. Es nach 24 Stunden kamen Leute hinzu, und nun gewahrten dieselben mit Bewunderung, daß nicht nur der Hund, sondern auch der Stier an der Unglücksstelle stehen geblieben waren. Der Hund hatte sogar ver sucht, die zwischen zwei Steinen eingeklemmte Peitsche aus dem Wasser zu ziehen.

Todessturz von der Raxalpe. Der Präsident des österreichischen Touristenclubs, der Wiener Gemeinderat Dr. Spannagl ist am Sonntag auf der Raxalpe verunglückt. Er war vom Gausiedlsteig, wo schon viele Unfälle sich ereignet haben, über die Amthalerwand abgestürzt und mit zerschmettertem Schädel tot liegen geblieben. Spannagl hatte als Präsident des Touristenclubs stets gegen waghalsige Touren gejagt.

Große Diebstähle. In einem der angehenden Warenhäuser in Paris wurden Diebstähle von Seidenwaren im Wert von über 100 000 Franc entdeckt. Die Polizei bewachte zwei Tage lang alle Ausgänge, und es gelang ihr, einen 21-jährigen Angestellten auf frischer Tat festzunehmen. Ein Teil der gestohlenen Waren war bei einer Dame verkauft worden, die übrigen Seidenballen wurden bei weiteren vier Mithilfenden entdeckt. Bis jetzt sind sechs Personen verhaftet worden, doch sollen noch eine große Anzahl Angestellten in die Affäre verwickelt sein. Die Polizei scheint damit dem Treiben einer wohlorganisierten Bande auf die Spur gekommen zu sein.

Speicherbrand. In den Speichernräumen der Ministerien des Innern und des Außen handelte ein von der Breiterverteilung der

Heizungseinrichtungen ausgehender Brand aus. Trotzdem die Feuerwehr sofort zur Stelle war, wurde ein großer Teil des Archivs ein Raub der Flammen.

Mordtat eines Kindes aus Elfersucht. In Hollon, an der tschechischen Grenze, dat ein dreizehnjähriger Junge aus Elfersucht auf einen gleichaltrigen Nebenbuhler seine Angeberei, die im zweiten Alter von 11 Jahren stand, in ihrem Elternhaus erdroßelt. Wenigstens deutet alle Umstände darauf, daß er der Mörder ist. Zwei Nachbarknaben bewarben sich um die Gunst der kleinen Marie. Aber die Eltern des Mädchen, die von dieser "Herzen-essäte" gehört, hatten den beiden "Liebhabern" ihr Haus verboten. Marie pflegte, wenn Vater und Mutter ausgegangen waren, ihr einen sieben Monate alten Schwesterchen zu beschäftigen. Als nun dieser Toze die Eltern von einem Besuch

geschnittenen Sessel, der halb in die Mauer eingelassen war, entfernen. Hinter diesem Sessel entdeckten sie auf die Wand gemalt ein Porträt des — Teufels. Sie wurden nur neugierig, untersuchten die Wand und fanden, daß sie hinter dem Bild einen Hohlraum enthielt. Beim Öffnen dieses steckten sie gegen eine geheime Feder. Sie schnallte hoch, so fielen mehrere Mauersteine heraus, eine eiserne Tür öffnete sich vor selbst und enthüllte einen Geldschrank, der in die Mauer eingelassen war. Er enthielt eine große Summe in Gold und Banknoten, zugleich fand sich auch ein Schriftstück vor, das Testament eines früheren, längst verstorbenen Mieters jener Wohnung, eines Sonderlings, namens Monier. Er hatte sich, wie sein letzter Wille darin, mit all seinen Verwandten überworben und sie deshalb entflohen, die sämtlich zu erben. Sein Vermögen, so bestimmt er, sollte dem gehören, der es

Bone (Algier) mit dem Dampfer "Schiabino" zusammenließ, sind im ganzen 197 Personen, meist Araber, umgekommen. Das Schiff sank zwei Minuten nach dem Zusammenstoß.

## Gerichtshalle.

Bamberg. Die hiesige Strafkammer verurteilte das 24-jährige Dienstmädchen Rosalie wegen Beleidigung des Offizierskorps des 4. Königlichen Infanterie-Regiments Nr. 103 zu sechs Monat Gefängnis. Das Dienstmädchen war die Urheberin von Schlägen über angebliche wilde Ausschreitungen unter den Offizieren.

Königsberg i. Pr. Wegen Soldatenmishandlung in 150 Fällen usw. wurde der Unteroffizier Bruno Erdmann vom Infanterie-Regiment Nr. 88 vom Obertribunalgericht als Verurteilungsfest zu neun Monat Gefängnis und Degradation verurteilt. Im berüchtigten Sitzung wurde gegen den Unteroffizier Paul Matthias auf neun Monat Gefängnis ohne Degradation erlassen; dieser hatte sich der Misshandlung Untergehender in 100 Fällen schuldig gemacht.

Lissa (Polen). Die hiesige Strafkammer verurteilte den 18-jährigen Schüler Grabke wegen Majestätsbeleidigung zu 8 Monat Gefängnis. Die Majestät steht doch viel zu hoch, als daß ein dreizehnjähriges unreifes Knäblein zu ihr hinunterreichen könnte.)

## Allerseelen in Venedig.

Man schreibt der Frankl. Ztg. aus Venedig vom 1. d.: Am Allerseelenstag wird hier auf beschwartz angekleideter Lastschiffen eine Brücke geschlagen, die von einem lang ausgedehnten Dammbau, dem vereinsmeisten in der Stadt, zur venezianischen Toteninsel führt. An diesem Tage können die Armen unentgeltlich den Friedhof besuchen; an den andern Tagen zahlt man zehn Centesimi pro Person für die Überfahrt. Dem Totenfeld gegenüber liegt das Spital und manch orner Schneider verabschiedet das Krankenhaus deshalb, weil es seinen Insassen die Reise nach der letzten Aufenthaltsstätte in so entgegengesetzter Weise abkürzt. Er wohntwohlweise ist, daß vielleicht auf seinem Friedhof der Welt so viele Telegrafenpfähle gespannt sind, wie auf dem venezianischen. Endlose Scharen Menschen pilgern deutz mit militärischer Hilfe bewacht, der Statthalter befindet jedoch daran.

Infolgedessen beschlossen die deutschen Studenten, um in einige zu hängen. Eine Demonstration, die nur zu weiteren Ausschreitungen führen kann.



Die Universität in Innsbruck.

Im Innsbruck haben aus Anlaß der Eröffnung einer italienischen Hochschule an der Innsbrucker Universität Unruhen ausgebrochen, die leider zu Blutvergießen und dem Bericht von Menschenleben führten. Der unselige Sprachstreit, der die ganze österreichisch-ungarische Monarchie durchsetzt, ist nun auch im kleinen Tirol ausgebrochen. Die deutschen Studenten wollen nicht, daß auf der Innsbrucker Universität in italienischer Sprache gelesen wird, und haben, um dies zu verhindern, den Weg der offenen Revolte gewählt. Es ist zu Ausschreitungen gekommen, so daß schließlich Militär requiriert werden mußte, welches mit der Waffe ein-

schritt. Ein ganz besonderer Hoch konzentriert sich auf den Statthalter Frh. v. Schwarzenberg, der das Einlaufen des Willibalds verantworte. Allerdings hatten auch die italienischen Studenten die Deutschen in der schweren Weise protztet, sie hatten sich mit Arbeitskraften bemüht und auf die Deutschen gejagt, wodurch eine Anzahl von den leichteren verwundet wurde. Erzherzog Eugen hatte zuerst militärische Hilfe verweigert, der Statthalter bestand jedoch daran. Infolgedessen beschlossen die deutschen Studenten, um in einige zu hängen. Eine Demonstration, die nur zu weiteren Ausschreitungen führen kann.

zurückkehren, fanden sie ihr Büro allein und bestigten wieder. Maria war nicht da. Sie ließen den Raum zu Zimmer und fanden ihr Objekt, das sie lieben zu liegen, auf dem Bett liegend, tot. Ihr Haar und Gesicht wiesen die deutlichen Merkmale auf, daß sie erdrosselt worden war. Auf die beiden Jungen, die ihr "den Hof gemacht", fiel der Verdacht der Eltern. Der eine von ihnen konnte seine Unschuld an dem Verbrechen nachweisen. Als wann und dem andern suchte, sollte sich heraus, daß er verschwunden war. Die Polizei fand ihn nun auf.

Eine Schändat spanischer Räuber. In Aragonia, einem Dorfe der Provinz Lago, wurde vor einigen Tagen die Wohnung des Schmieds Lopez in der Nacht von vier maskierten Banden überfallen. Nach einem kurzen Klingen wurden der Schmied, sein Neffe und zwei Nechte überwältigt, gefeuelt und gefesselt. Der Schmied gab den Banditen den Ort an, wo er 1000 Reals aufbewahrte, aber die Befreiung glückte, der Mann mußte noch mehr befreien und folierten ihn, um ihn zum Sprechen zu bringen. Als sie sahen, daß die angehenden Mittel fruchtlos blieben, gindeten sie die Schmiede fest an und legten ihr unglaubliches Opfer auf die glühenden Kohlen, indem sie den Blasbalg zogen. Außerdem plünderten sie Keller und Vorratskammern und taten sich glücklich bei Spelle und Tranx, während ihr Opfer den furchtbaren Qualen erlag. Bis jetzt ist es nicht gelungen, die Unholde festzunehmen.

Ein eingemauerter Schatz ist in Perpignan (Provenz) aus einer gezogen worden. Drei waren Arbeiter in einem Hause dabei, eine Wohnung für einen neuen Mieter herzurichten. Sie mußten zu diesem Zwecke in einem der Zimmer einen alten,

ländle. Das haben nun die Männer getan, und sie sind so plötzlich zu reichen, lachenden Herren geworden. Reservisten-Unruhen in Russland. Über die im Witebskischen, Smolenskischen und Kiewischen Gouvernement anlässlich der Einberufung der Reservisten stattgehabten Ausschreitungen wird gemeldet, daß dieselben am heutigen in Kiew gewesen sind. Dort wurden Magazine geplantzt. In Smolensk sind ein Anfang vor der Wohnung des militärischen Befehlshabers statt. In Polozk dauerten die Unruhen drei Tage, Ausschreitungen gegen die Juden wurden schrecklich verübt. In Kiew wurden die Juden wieder vertrieben. In Polozk wurden die Grammwein-Riederlagen geplündert. Auf den Stationen Kreuzburg und Sirokino wurden die Buletts zertrümmer. Im Kiewischen Gouvernement wurde ein Gußdeich überfossen und seiner Gelasse verbraucht. In Bischow (Gouvernement Mohilew) wurden Odauer geplündert und zerstört.

Zusammenstoß im New Yorker Hafen. Infolge des starken Regens sammelten am 4. d. im New Yorker Hafen mehrere Schiffe. Der norwegische Dampfer "City of Lowell" bohrte hierbei das Fahrboot "Columbia" in Stück. Zum Glück konnten sämtliche 150 Passagiere nebst der Mannschaft auf den norwegischen Dampfer herübergetreten. Neun Pferde, die sich auf dem Boot befanden, ertranken.

Ein Wirbelsturm vertrieb am 2. d. die Insel Palo Condor und die westlichen Provinzen von Cochinchina. Da die Telegraphenlinien unterbrochen sind, fehlen Einzelheiten.

197 Menschen umgekommen. Bei dem Untergange des Dampfers "Gironde", der bei

Franz Wechsler ging denn also, ihre Tochter herbeizurufen. Sie traf dieselbe zusammen mit Bruno in dem kleinen Garten hinter dem Hause. Bevor Hilba ihrer Mutter folgte, lächelte sie dem Geliebten lachend ins Ohr: "Unbesorgt, Bruno. Ich temme die Abfahrt Herrn Saalfelds, und meine Entschuldung — nun, die weicht du ja!"

Trotz dieser tröstlichen Worte blieb Bruno in einer unbeschreiblichen Erregung zurück. Er vergrubte sich in Quallen des Zweifels. Wird Hilba dem verlockenden Antrage auch wirklich widerstehen können, wird sie auf das ihr winkende glänzende Lot verzichten um seine willen? Wie oft schon waren ihm diese Gedanken gekommen und besonders in Saalfelds Anwesenheit. Aber er vermochte doch nichts in den bestehenden Verhältnissen zu ändern. Er war immer der Empfangende, den Hilba liebte wie ein überirdisches Gnadengebot! Bedrückt, hätt er da im geringsten einen Druck auf sie ausüben können? — Wenn sie ihn verlassen, ihn aufgeben sollte! — Es war die verdohte Vorstellung dieses Augenblicks, aber er war nicht imstande, sie zu bannen, wie wir eben nicht Herr sind über die Gedanken, gute und böse, freundliche und trübe, die in unserm Gehirn auftauchen.

Aber durfte er sie denn anlangen, wenn sie dem Glüde, daß ihn wie ein holden Frühlingstraum umging, plötzlich ein Ende machen wollte? Hatte sie nicht jeden Augenblick das Recht dazu, wenn es ihr so gefiel? Was könnte er ihr denn bieten — nichts als seine reiche, glühende Liebe! Da erschützte ihn eine wahnsinnige Angst. Nein! Tausendmal nein! rief der ganze Egoismus des Mannes in ihm, sie ist mein durch das stärkste, heiligste aller Bande — durch die Liebe! Aber die erregten Gedanken quälten ihn wie eigenhändige Dämonen, er ertrug es nicht länger. Mit hast stürmte er ins Haus, nach ihrem Gemach.

Hilba war allein und wandte bei seinem Eintritt mit halb fragendem, halb lächelndem Ausdruck den schönen Kopf nach ihm. Sie verstand seinen siehenden Blick, und ohne eine Frage abzuwarten, sagte sie: "Wir bleiber zu-

(Weg.)

Verblüfft. Buchhändler: "Das Buch über Gedächtniskunst", das ich Ihnen neulich verkaufte habe, taugt wohl nicht viel?" — Kunde: "Warum?" — Buchhändler: "Um, ich meine, weil Sie bis jetzt noch immer vergessen haben, es zu bezahlen!"

## Bunte Allerlei.

Ein netter Arzt. "Sie kommen aber auch von Ihrem Arzte nicht weg!" — "Das ist eben ein so lustiger Herr. Um seine Besuche angenehm zu machen, erzählt er lauter Witze und da lacht man sich immer wieder frant."

Ein guter Arzt. Wie der Inselkurfürst einer mittleren und tiefsen Schmerzen sich empfindenden Seligkeit brach es von seinen Lippen. Alles, was auch das Herz des härtesten Mannes weich machen kann, hilft die Ohnmacht einem unabwendbaren gegenüber und Wonnes der Liebe stimmen mit Naturgewalt auf ihn ein. Die Worte erklommen auf seinen flammenden Lippen, seine Brust hob sich in riesen, schluchzenden Atemzügen. Mit bebenden Händen zog er die Geliebte an sich und beide fühlten in diesem Augenblick, der sie vor dem ewigen verhinderte, den Glauben an das Göttliche, unvergängliche der wahren, echten Liebe, die uns in allem Jammer der Erde nur inniger verbindet und in reinere Höhen emporhebt, dieirdisches Leid nicht zu erreichen vermag.

Ende.

197 20

SLUB  
Wir führen Wissen.

## Gasthof zu Medingen.

Sonntag und Montag

### Große Kirmesfeier

An beiden Tagen von 5 Uhr an



wobei ich mit  
hochleinen Speisen und Getränken, Ralle und selbstgebackenen Kuchen  
höflichst aufwarten werde und sieht einem zahlreichen Besuch freundlichst entgegen

R. Hauswald.

## Gasthof zu Lomnitz.

Sonntag, den 13., und Montag, den 14. November

### Grosse Kirmesfeier



Für ff. Speisen und Getränke, Kaffee und selbstgebackenen Kuchen ist bestens  
gesorgt und lade zu einem recht zahlreichen Besuch freundlichst ein  
hochachtungsvoll  
Anna verw. Pießsch.

**Der Ausstoss unseres vorzüglichen ein-  
gebrauten und  
gutbekömmlichen Bockbieres**  
hat begonnen und empfehlen dasselbe unserer  
werten Kundenschaft in Gebinden und Flaschen bei billigster  
Preisnotierung.

Viktoria-Brauerei Medingen.

## Kaufhaus Radeberg Inh.: Jos. Mannass

empfiehlt

→ sämtliche Neuheiten ←

### Winter-Saison.

#### Abteilung I.

Herren-Paletots.  
Herren-Juppen.  
Herren-Anzüge.

#### Abteilung II.

Damen-Paletots.  
Damen-Saccos.  
Damen-Jacketts.  
Damen-Capes.

#### Abteilung III.

Burschen-Paletots.  
Burschen-Juppen.  
Burschen-Anzüge.

#### Abteilung IV.

Mädchen-Saccos.  
Mädchen-Jacketts.  
Mädchen-Mäntel.

#### Abteilung V.

Knaben-Paletots.  
Knaben-Juppen.  
Knaben-Anzüge.

#### Abteilung VI.

Kostüm-Röcke.  
Blousen.

#### Abteilung VII.

Herren-Hosen.  
Burschen-Hosen.  
Knaben-Hosen.  
Arbeits-Hosen.

Eckhaus  
am  
Freudenberg.

Erstes Geschäft  
dieser Branche  
am Platze.

## Bahnhofrestaurant Ottendorf.

Sonntag und Montag

### Grosse Kirmes-Feier

Für ff. Getränke, Speisen und selbstgebackenen Kuchen, sowie prompte  
Bedienung ist bestens gesorgt und lade eigebeutig ein

Ernst Guhr.

## Küttners Restauration Ottendorf.

Sonntag und Montag

### Grosse Kirmesfeier.

Für ff. Getränke, Speisen und selbstgebackenen Kuchen, sowie  
prompte Bedienung ist bestens gesorgt und lade höflichst ein

Ernst Küttner.

## Arbeiter

werben angenommen.

H. Ehrig, Baugeschäft.

## Seiden- & Papiere

— in allen Farben —

hält stets auf Lager  
Buchhandlung Groß-Okrilla.

## Lampenschirme

— in reicher Auswahl —  
empfiehlt  
die Buchhandlung Groß-Okrilla.

## Arbeiterinnen

erhalten gute lohnende Arbeit.  
Hermendorf b. Dresden.  
hermsdorfer Blechballagentfabrik.  
Hempel & Co.

## Küchen spitze

in schönen Mustern  
empfiehlt  
die Buchhandlung Gross-Okrilla.